

Budapest 2008

FCI Euro Dog Show und Magyar Spitz Klub Schau

Gabriele Gamalski

Da ich noch Urlaub hatte, packte mich das Fernweh. Diesmal sollte es Budapest sein. Ich war schon einmal 1980 mit einer Wolfspitzhündin (per Zug) zu einer Ausstellung in Budapest gefahren. Frau Inge Haferland kam als Begleiterin mit. Die Fahrt verlief gut, da wir ja , dank der Familie Puppe, ein Navi hatten. Am Freitagnachmittag kamen wir in Budapest am Messegelände an, nachdem wir im Schrittempo fahren mussten, und uns so die Stadt etwas ansehen konnten. Da an diesem Tag die Euro-Dog schon begonnen hatte, waren wir froh doch noch einen Parkplatz in der Nähe des Messegeländes erhascht zu haben. Am Abend, waren die Parkplätze dann leer und ich konnte das Wohnmobil dicht vor den Hallen parken. Frau Haferland hielt in der Zeit mit meinen beiden Mittelspitzen den Platz frei. Als ich dann mit dem WM ankam und ausstieg, sah ich, wie mein Mittelspitz Hummel weglief, um mich zu suchen. Er rannte die Straße entlang, wo das WM gestanden hatte, lief zwischen den PKWs auf



*Bester Veteran wurde der hellorange Mittelspitz: „Rossfort Sahne“ aus Finnland
Foto: László Nagy*



*Bester Junghund der Spitzklub-Schau: „Ikurin Stella Polaris“ aus Finnland mit Richter Peter Machtetanz
Foto: László Nagy*

der Straße auf und ab. Dann auf den Bahndamm, wo gerade ein Zug durchfuhr. Viele Hundefreunde (alles Ausländer) wollten helfen und versuchten ihn einzufangen. Aber er rannte und rannte. Dann oben auf den Gleisen muss er mich dann endlich wahrgenommen haben. Er kam zu mir. Inge und ich waren fertig aber glücklich, dass es so gut ausgegangen war.

Samstagmorgens konnten wir dann auf das supermoderne Messegelände fahren, dessen Zubringer leider nur eine kleine Straße war. Das Richten bei der FCI-Euro-Dog fing erst um 10.30 Uhr an (auf der Meldebestätigung war 7.30 angegeben). Später hörte ich, dass





*Schönster Spitz der Spitzklub-Schau: Kleinspitz „Ch.Thomdy Dom's Fairy King“ aus Finnland, mit den Richtern Erdős Laszlo und Peter Machetanz, sowie der Klubpräsidentin Andrea Dèr.
Foto: László Nagy*

Das Richten der CAC-Schau am Sonntag begann erst um 10.30 Uhr. Diesmal war Familie Ravens natürlich pünktlich am Ring. „Grisly“ wurde an diesem Tag BOB. Insgesamt drei Richter waren im Einsatz um die rund 200 gemeldeten Spitze und spitzartigen Rassen zu bewerten. Klein- und Mittelspitze sowie die Best in Show-Wettbewerbe wurden von unserem Präsidenten, Herrn Machetanz, gerichtet. Der ungarische Spitzclub hatte sehr viele Pokale und schöne, handbemalte Teller bereitgestellt. Jeder BOB-Spitz bekam einen Teller mit dem Motiv seiner Varietät. Da am Sonntag die Mittelspitze fast als letzte gerichtet wurden, verbrachten wir die Nacht im Wohnmobil noch auf dem Messegelände. Montagfrüh fuhren wir dann gen Heimat und waren am Dienstagmittag wieder zu Hause. Es war ein aufregendes und anstrengendes, aber auch ein schönes Wochenende.

rund um die Hallen ein Verkehrschaos war. Einige Aussteller fuhren sogar entgegen der Fahrtrichtung, um noch pünktlich zu sein. Z. B. brauchte Familie Wettengel vom Hotel zum Gelände für 10 km über 3 Stunden. Auch Familie Ravens schaffte es nicht rechtzeitig am Ring zu sein, so fand das Richten der Mittelspitze ohne sie statt. Familie Olivier schaffte es gerade noch im letzten Moment mit ihrem Kleinspitz in den Ring. Am Nachmittag saßen wir dann am Ehrenring und sahen uns die Vorführungen der Ungarn an. Es waren sehr schöne Volkstanz-Darbietungen in Landestrachten dabei.



*Die FCI-Europasieger bei den Wolfsspitzen: „Shakespeare v. alten Nierstal“ aus Italien und „Aistraum Tessa“ aus Rußland.
Foto: P. Machetanz*

*Erfolgreichster Spitz, Sieger der FCI-Gruppe 5 und drittbester Hund der FCI-Euro-Dog-Show Budapest wurde ein extrem stark geschnittener und gestyler Zwergspitz/Pomeranian aus Thailand. Links BIS-Richter Dr. Tamas Jakkel, rechts: MEOD-Präsident András Korózs.
Foto: P. Machetanz*

